

INHALTSVERZEICHNIS

Aus der Redaktion

110 J. Reitbauer

Biblisch-spirituelle Impulse

111 P. A. Grün: David und Goliath – zwei Seiten einer Person

113 L. Weissensteiner: „Wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“

Zum Thema

115 D. Reicher: Die Manosphäre: Schwäche, Verletzbarkeit und Sensibilität

117 M. E. Aigner: Wunden und Verwunderung

119 D. Gilgenreiner: Bei dir darf ich verletzlich sein ohne Angst verletzt zu werden

122 G. Pernter: Von der Wunde zur Würde

125 B. Schörkhuber: Das Paradox der Stärke: Zur gesellschaftlichen Tabuisierung von Verletzlichkeit

128 E. Dreiermann: Von einem heilenden Vertrauen oder Seelsorge zwischen Schwäche und Stärke.

Das aktuelle Interview

130 Interview mit Emina Saric

Literatur zum Thema

132 M. Weritsch: Was Nina wusste

Film zum Thema

133 C. Wessely: This is not a Burial, it's a Resurrection

Aus der Praxis – für die Praxis

134 I. Pucher: „Offenes Ohr“: Ein gestaltpädagogisches Projekt für die Volksschule

Berichte aus unserem Umfeld

135 T. Pani: Conscious Brothers

Das weite Land unserer Seele

136 A. Schmale-Riedel: Bin ich nur ok, wenn ich stark bin?

Kritisches zum Zeitgeschehen

138 H. Neuhold: „MAGA – Make Amerika great again!“ oder: MHGA

138 **Buchbesprechungen – Buchempfehlungen**

kaum gehört und unbekannt

141 A. Klimt: gesegnet

141 **Zum Künstler**

142 **Termine/Inserate**

Titelbild: Detail aus dem Presbyterium

Seminarkirche Tanzenberg

Valentin Oman – Secco-Kassintempera, 1987

Foto: ©Reitbauer

Aus der Redaktion

„Stärke wächst dort, wo wir unsere Zerbrechlichkeit anerkennen.“

Mit dem Thema dieser Nummer setzen wir einen Kontrapunkt. Wir betrachten Verletzlichkeit nicht als Defizit, sondern sehen sie als wesentlichen Ausdruck unserer Lebendigkeit. Wer den Mut aufbringt, sich seiner Verwundbarkeit zu stellen, eröffnet zugleich die Möglichkeit, Heilsames zu erfahren. Stärke zeigt sich nicht im Verbergen von Schwächen, sondern im bewussten Annehmen und Integrieren der eigenen Gefühle und Grenzen. Sie äußert sich im Anerkennen dessen, was ist, auch wenn Unsicherheit, Schmerz oder Angst auftauchen. So kann die Integrative Gestalt-pädagogik und Seelsorge Räume eröffnen, in denen eine Balance zwischen Verletzlichkeit und Stärke erfahrbar wird, insbesondere durch achtsame Präsenz, dialogische Begleitung, kreative Ausdrucksformen und spirituelle Verbundenheit. So werden Verletzlichkeit und Stärke nicht als Gegensätze gesehen, sondern als sich ergänzende Pole eines lebendigen Prozesses verstanden in der Begegnung mit uns selbst, mit anderen und dem, was größer ist als wir selbst. Ein herzliches Danke allen Autor*innen für ihre Expertise und das Teilen ihres Erfahrungsschatzes. Danke auch Valentin Oman, dem renommierten österreichischen Künstler, der mit seinen Arbeiten unser Thema in unterschiedlichen Facetten ausleuchtet.

JONNY REITBAUER – CHEFREDAKTEUR